

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 177 (2011)
Heft: 8

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luftwaffe vor Quantensprung

Die Schweizerische Luftwaffe steht vor neuen inhaltlichen und finanziellen Problemstellungen. Die FDP Kanton Zürich forderte anlässlich einer Informationsveranstaltung alle Parteien dazu auf, aus ihren ideologischen Schützengräben herauszukommen und durchsichtige Profilierungsübungen künftig zu unterlassen.

Cyber Defense, Ersatz der Tiger-Kampfflugzeuge und Raketenabwehrschirm. Das sind die grössten Herausforderungen, mit denen sich die Luftwaffe in den nächsten Jahren zu befassen hat. Sie wurden erörtert von hochkarätigen Referenten wie Markus Gyga, Kommandant der Luftwaffe, Kurt Nydegger, Projektleiter Cyber Defense des Bundes-



V. l. n. r.: Kurt Nydegger, Markus Gyga, Hans-Peter Mettler (Gesprächsleiter), Hans-Peter Portmann, Marc Henauer

Bilder: FDP des Kantons Zürich

rates, Kantonsrat Hans-Peter Portmann, Milizoffizier Fliegerabwehr sowie Marc Henauer und Alexander Stucki vom Nachrichtendienst des Bundes.

Der überwältigende Aufmarsch zur Veranstaltung widerlegt die Ansicht, dass sich mit Armee und Landesvertei-

gung politisch nicht punkten lässt. In seinem Schlusswort betonte Parteipräsident Beat Walti die Wichtigkeit, dass sich die FDP um eine Lösung der vielen Sachprobleme auf dem Weg zu einer zeitgemässen Weiterentwicklung der Schweizer Armee bemüht:

«Die Diskussion darf sich nicht allein um Finanzen und Bestände drehen. Vielmehr sind eine öffentliche Auslegeordnung der Probleme und eine sachbezogene Debatte dazu vonnöten. Die Blockadepolitik von links, deren Exponenten die Armee am liebsten abschaffen würden, aber auch von rechts, deren Vertreter bei der Armee zur Zeit des Kalten Krieges verharren möchten, muss aufhören.» Die FDP Kanton Zürich wird sich weiterhin für eine starke, zeitgemässe Armee einsetzen, die handlungsfähig bleibt und den künftigen Bedrohungslagen gewachsen ist.

*Sicherheitspolitische Kommission
FDP des Kantons Zürich*

Ehrung für Marschall Mannerheim

Vergangen Mai fand in Glion (Clinique Valmont) eine würdevolle Enthüllung eines Gedenksteines für Marschall Mannerheim statt. Mannerheim wohnte bis zu seinem Tode in der Clinique Valmont. Neben aktiven und pensionierten hohen finnischen Offizieren und Generälen fanden sich auch drei aktive Schweizer Generäle ein.

Anfang Juni fand beim Mannerheim Denkmal in Montreux-Territet die alljährliche Feier zu Ehren des Marschalls statt. Zum 60. Jahrestag seines Todes sind neben dem Musikkorps der finnischen Streitkräfte und dem Botschafter Finnlands in der Schweiz zahlreiche Gäste aus Finnland angereist.

Peter Blauner, OG Biel-Seeland



Kranzniederlegung an der Gedenktafel durch Oberstleutnant Olivier Jacot-Guillardmod, Präsident der Finnisch-Schweizerischen Offiziersvereinigung (FSOV) und Oberst Luc Monnier (FSOV).

Bild: Finnisch-Schweizerische Offiziersvereinigung

Zukunft braucht Herkunft

Am Grauholzdenkmal trafen sich die Delegierten der Kantonal Bernischen Offiziersgesellschaft (KBOG) um die neue Informationstafel zur Schlacht im Grauholz im März 1798 vorzustellen.

Der zweisprachige Text auf der neuen Info-Tafel zeigt den Verlauf der Vormärsche französischer Truppen sowie Daten und Orte wann und wo Gefechte stattfanden. Die Tafel ist gut verständlich dargestellt, auch für Besucher ohne militärhistorische Kenntnisse. Genau das will man erreichen: zu informieren was hier passiert ist und warum dieses Denkmal hier steht. Die Tafel ist von der KBOG aufgestellt worden, mit Unterstützung diverser Sponsoren der Region. «Den Gefallenen zur Ehre, der Nachwelt zur Lehre.» Oberst i. Gst Jürg-Stüssi-Lauterburg liess die Geschichte lebendig werden. Im Anschluss an die kleine Feier hielt die KBOG in den Räumen des Schützenhauses des Waffenplatzes Sand

ihre Delegiertenversammlung (DV) ab und pflegte die Kameradschaft in bester Stimmung.

Seid einig

An Stelle der Landeshymne ertönte natürlich der Berner Marsch. Jürg Stüssi ergriff das Wort und führte ins Grauholz als wäre man im März 1798. Er ging dabei auf die Französische Revolution zurück, ja sogar zum ersten Präsidenten der heutigen USA. Die damaligen 13 Eidg. Orte waren weltweit ein Beispiel für Freiheit und Unabhängigkeit. Die Franzosen zogen von Genf gegen Bern. Zu Kämpfen kam es bei Neuenegg, bei Fraubrunnen auf dem Tafelfeld und schliesslich im Grauholz. Die bernischen Truppen standen unter dem Befehl von Karl Ludwig von Erlach. Schon vor Beginn der Schlacht im Grauholz lag in der Stadt die unterschriebene Kapitulation bereit. Es ist von Verrat die Rede. Sie waren nicht einig; das Ancien Régime war zu Ende.

Auf Anregung der KBOG wurde 1886 das Denkmal im Grauholz geschaffen. Das Denkmal trägt auf dem Säulensockel die Inschriften «Den treuen Verteidigern des Vaterlandes unter General von Erlach im unglücklichen Kampfe gegen fremde Übermacht» und «Seid einig.» Es spricht immer noch zu uns.

Wahlen und Dank

Im Zentrum der DV stand die Wahl des Präsidenten. Oberstlt Martin Wenger trat nach einer statutarischen Amtszeit von drei Jahren zurück. Als Nachfolger wurde Oberstlt i Gst René Zwahlen einstimmig gewählt. Er stellt sich ebenso in den Dienst der gemeinsamen Sache wie sein Vorgänger. Als Kassier wurde Fachof Pascal Bord gewählt und als Beisitzer Oberstlt i Gst Mathias Müller, beide aus der OG Biel-Seeland. Martin Wenger hat in seiner Zeit viel geleistet und viel bewirkt. Zuerst unsicher ob es gelingt, doch dann erfolgreich, setzte sich die KBOG stark

im Kampf gegen die «Entwaffnungs-Initiative» ein. Er wird mit dem Lied «Bärnbiet» geehrt, gesungen vom Jodlerchor Lorraine-Breitenrain. Nicht nur Martin Wenger wischt sich eine Träne aus den Augen.

Die Teilnehmer sind Gäste von Oberst i Gst Hans Schori in seinem Komp Zen Vet D und A Tiere. Der kurze Film über diesen Bereich in der Armee zeigt eindrücklich, dass der Vet D und die Armeetiere, Hunde und Pferde, die Perlen im modernen Schweizer Wehrdienst sind. Hier werden zweibeinige und vierbeinige Spezialisten ausgebildet und trainiert. Der Kommandant ist zu Recht stolz auf seine Truppe mit dem besonderen Charme.

Br Melchior Stoller gibt allen den Wunsch nach «Gutem Wind» mit auf den Weg und auch er betont, dass gerade hier und heute wieder einmal die echte gelebte Miliz spürbar ist. Er streift kurz das aktuelle Thema des Armeeberichtes. «Sie als Offiziere sind Meinungsträger! Sie können und



müssen Einfluss nehmen!» Die GSoA gibt nicht auf: als Nächstes soll die Wehrpflicht abgeschafft werden. Die militäri-

schen Verbände müssen zusammenhalten. «Am 13. Februar haben wir nur gewonnen, weil wir einig waren!» e.g.

75 Jahre Schweizer Fliegerabwehr

Am 25. Juni 2011 feierte die Schweizer Fliegerabwehr (Flab) auf dem Militärflugplatz Dübendorf bei idealem Wetter

ihr 75-Jahr-Jubiläum. Verantwortlich für die perfekte Organisation des Grossanlasses war Oberst i Gst Valentin Ge-



Begrüssung der Ehrengäste: Regierungsrat Hans Diem (SVP/AR), Präsident der Militärdirektorenkonferenz, Frau Regula Ferrari, Geschäftsführerin ASMZ, Oberst Edgar Gwerder, Finanzchef SOG, Oberst i Gst Hans Schatzmann, Präsident SOG (v.l.n.r.). Bild: ASMZ

rig. Die Mühe hat sich gelohnt: Ein begeistertes Publikum kam in Scharen aus allen Landesteilen und verdankte die Darbietungen mit kräftigem Applaus. Dabei bildeten einmal mehr die Flugführungen der Luftwaffe den Höhepunkt des Anlasses. Die Leistungsstärke des Kampfsjets F/A-18 Hornet wurde mit Nachbrenner und ohrenbetäubendem Lärm vorgeführt. Die Patrouille Suisse und das PC-7 Team brillierten mit fliegerischem Können und nicht zu überbietender Präzision und Eleganz im Formationsflug. Eindrücklich waren auch die Vorführungen eines Cougar-Helikopters, der Fallschirmaufklärer sowie das Schiessen einer 35 mm Flab Feuerinheit auf ein Zielflugzeug.

Abgerundet wurde das Programm durch ein Symposium über bodengestützte Luftverteidigung unterhalb der Kriegsschwelle, mit einer Ausstellung über Mittel der Flab und der Flab-Technologie unserer Rüstungsindustrie sowie mit einer Vernissage des neuen Flab-Buches aus der Feder von Oberst i Gst Albert Wüst, Altmeister der Fliegerabwehr. Krönender Abschluss bildete schliesslich das Konzert der Swiss Army Big Band unter der Leitung von Pepe Lienhard.

Den Organisatoren ist es gelungen, ihre Truppengattung von der besten Seite zu zeigen, viel Verständnis für ihre Anliegen zu schaffen und neue Kräfte für den Ausbau und die Weiterentwicklung der Fliegerabwehr zu mobilisieren. Be

Die KOG Schaffhausen empfiehlt Ihnen folgende Kandidaten zur Wahl:

in den Nationalrat



Thomas Hurter
SVP Schaffhausen

Militärischer Grad: Hauptmann;
aktiver Militärpilot sowie Airlinepilot;
Inspektor bei Sphair, der fliegerischen
Berufseignungsabklärung zukünftiger
Militär- und Berufspiloten

*«Die Armee leistet
einen wichtigen Beitrag
zur Sicherheit und Stabilität
unserer Schweiz»*

in den Ständerat



Christian Heydecker
FDP Schaffhausen

Lic. iur.
Rechtsanwalt

*«Der schleichenden Demontage
der Schweizer Armee
ist endlich entschieden
entgegentreten»*

in den Ständerat



Hannes Germann
SVP Schaffhausen

Ständerat/Oekonom
Militärischer Grad: Major

*«Unsere Milizarmee muss gezielt,
gestärkt und konsequent auf
die Sicherheitsbedürfnisse unseres
Landes ausgerichtet werden.
Politik und Wirtschaft müssen
wieder mehr Verantwortung
übernehmen.»*

Wirtschafts-Notiz

Taktische Kommunikationslösungen von Ascom für die nationale Sicherheit ermöglichen eine vernetzte Operationsführung

Effizienz ist die Grundlage jeder kritischen Kommunikationsaufgabe – speziell in Krisensituationen. Die durchgängige und sichere Informationsübertragung sowie die Vernetzung der Einsatzkräfte, Führungseinrichtungen und Plattformen müssen unbedingt und jederzeit sichergestellt sein.

Die taktischen Kommunikationslösungen von Ascom ermöglichen eine solche vernetzte Operationsführung. Sie bieten militärischen und

zivilen Sicherheitsorganisationen zuverlässige, schnelle und mobile Kommunikationsverbindungen.

Produktpalette

All-IP-Zugangsknoten von Ascom sind mit der STANAG 4637 (TACOMS) Architektur für Wide Area-Subsysteme, Local Area-Subsysteme und mobile Subsysteme kompatibel. Zum Leistungsspektrum gehören insbesondere auch Funkintegration und Gate-

ways zu externen zivilen und militärischen Netzen.

Integrierte Kommunikation

Die Ascom openAccess® Plattform ermöglicht die Mobilität von Sprach- und Datendiensten über heterogene Kommunikationskanäle wie auch die Einführung von Drahtlostechnologien der nächsten Generation. Sie bietet ein reichhaltiges Portfolio von Komponenten für die Realisierung von Sprach-, Daten- und Videokommunikationslösungen in anspruchsvoller taktischer Umgebung. Basierend auf der Ascom openAccess® Plattform erstellen wir qualitativ hochwertige Produkte und Lösungen in effizientester Weise.

Der Ascom Tactical openAccess Node® ist ein gehärteter IP-basierter Sprach- und Datenkommunikationsknoten, der auf der Ascom openAccess® Plattform aufsetzt. Er unterstützt «mission critical» Anwendungen in einer mobilen Umgebung mit einer dynamisch erweiterbaren Kommunikationsinfrastruktur. Er findet insbesondere Verwen-

dung bei nationalen und internationalen militärischen Truppen, friedenssichernden Einsätzen und im Krisenmanagement.

Eine Reihe von Schnittstellen erlaubt unter anderem den Anschluss von optischem und kupferbasiertem Ethernet, Eurocom, E1 und Funksystemen.

Der Ascom Tactical openAccess Node® bildet das kommunikationstechnische Herz in mobilen und semi-mobilen Kommandoposten und Fahrzeugen moderner taktischer Netzwerke. Seine Leistungsmerkmale machen ihn zu einer sicheren und skalierbaren Lösung für anspruchsvolle Anwendungen der Daten- und Sprachkommunikation und ermöglichen die Integration künftiger technologischer Entwicklungen.

Kontakt

Ascom (Schweiz) AG
Belpstrasse 37, 3000 Bern 14
Telefon +41 31 999 11 11
Fax +41 31 999 16 82
www.ascom.com/defense
securitycommunication@ascom.com

